

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 23: Asmara - italienisches Erbe

Artikel: Das Rom Ostafrikas: von der italienischen Kolonie zur Hauptstadt des unabhängigen Eritrea
Autor: Cameron, Greg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-108410>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

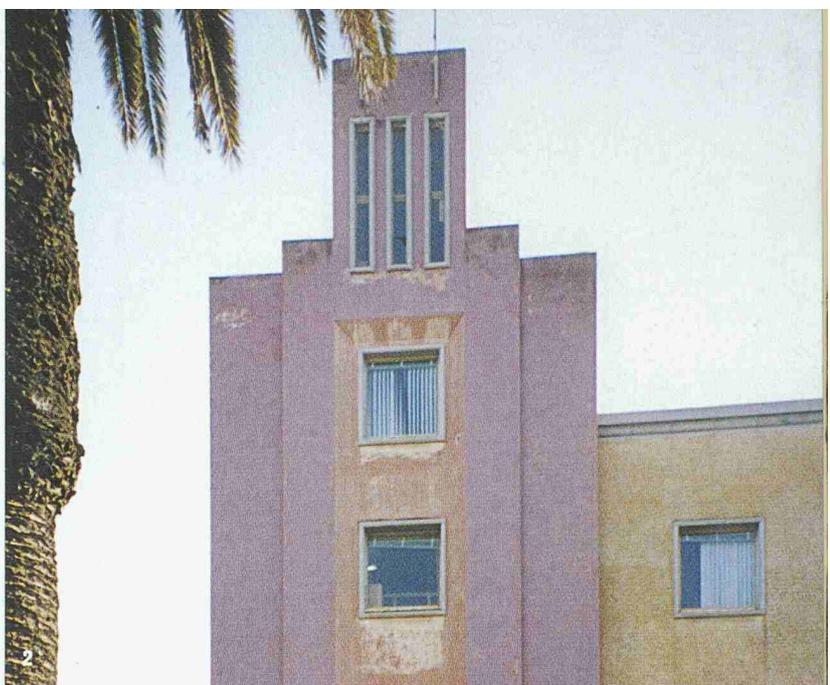
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Greg Cameron

Das Rom Ostafrikas

Von der italienischen Kolonie zur Hauptstadt des unabhängigen Eritrea

Wer das erste Mal in die Stadt kommt, denkt sofort an eine Provinzstadt am Mittelmeer, und das Zentrum von Asmara scheint tatsächlich in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg stehen geblieben zu sein. Um Asmara zu verstehen, muss man wissen, wieso Italien eine derart schöne Stadt überhaupt in einer Hochebene im Nordosten Afrikas errichtete. Eine Stadt, die auch als zweites Rom bezeichnet wurde.

Um Asmara kämpften seit dem 19. Jahrhundert eine Reihe von Kolonialmächten: von Ägypten über Äthiopien bis hin zu Italien und Grossbritannien. Die Stadt war trotzdem fast unversehrt, als die Volksbefreiungsfront (Eritrean People's Liberation Front, EPLF) Eritrea 1991 von der äthiopischen Kolonialherrschaft befreite. Das heutige Asmara präsentiert sich als auffallend wohlgeordnete und saubere Stadt. Die Kriminalitätsrate ist so niedrig, dass man sich zu jeder Tages- und Nachtzeit auf die Strassen wagen kann. Die Einwohner Asmaras sind sehr hilfsbereit, und man kann ohne Übertreibung sagen, dass etwas von der Revolution in Afrikas jüngster Nation immer noch spürbar ist. Wie aber kam Italien überhaupt dazu, eine derart schöne Stadt im Hochland des Nordosten Afrikas zu erbauen?

Italienische Kolonie

Italien besass drei Kolonien in Afrika: Eritrea, Somalia und Libyen. Italiens erster territorialer Besitz in Eritrea war die Bucht von Assab, die 1869 von einer italienischen Reederei erworben wurde. 1882, als der Kampf Europas um Afrika begonnen hatte, wurde Assab offiziell zur italienischen Kolonie erklärt. Als sich der Streit der Europäer intensivierte, weitete Italien seine Besitzungen von Assab bis Massawa aus. Anfang 1887 drangen die Italiener, trotz anfänglicher Rückschläge und Widerstand seitens des äthiopischen Kaisers, in das Hochland vor und nahmen am 3. August 1889 Asmara ein. Am 1. Januar 1890 erklärte Italien Eritrea zu seiner Kolonie.

Italien begann in der Folge mit dem Aufbau der Kolonie. 1898 wurde der erste zivile Gouverneur ernannt.

1

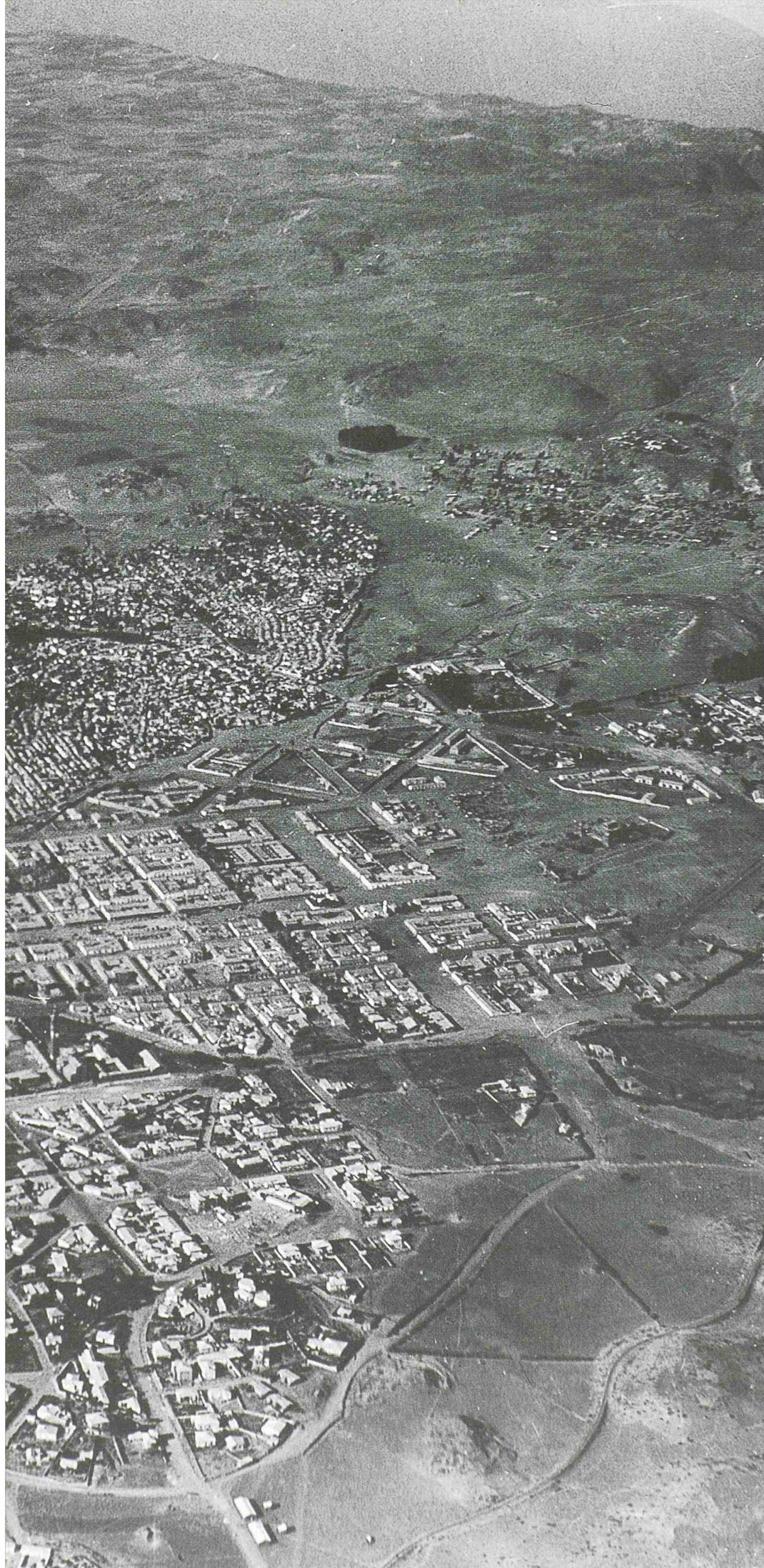
Eritrea ist seit 1991 unabhängig. Die Hauptstadt Asmara liegt im zentralen Hochland auf über 2000 m ü. M. (Bild: pm / Red.)

2

Der Turm der ehemaligen Casa del Fascio in Asmara. Erbaut 1928, erweitert 1940 (Bild: Thomas Sacchi)



Asmara ist um 1930 in vier Zonen eingeteilt: im Norden der Stadt das dichte und unregelmässige Quartier der Einheimischen, daneben die diagonalen Blocks der Industriezone, das Zentrum um den Markt und im Süden das Villenquartier der Europäer (Bild: Istituto Italiano per l'Africa e l'Oriente)



Die Hauptziele der italienischen Kolonialherrschaft in Eritrea waren die Machtsicherung und eine mögliche Ausweitung nach Äthiopien, die Erschliessung der Bodenschätze zum Wohle des italienischen Mutterlandes und die Besiedlung der Kolonie mit italienischen Einwanderern.

Nachdem die Faschisten 1922 die Macht in Italien übernommen hatten, folgte ein Ansturm italienischer Einwanderer auf Eritrea, so dass die Bevölkerungszahl der Italiener von 330 000 im Jahre 1900 auf 760 000 im Jahre 1941 anstieg. Dieser Anstieg von Siedlern führte zu einer enormen Not der Eritreer vor allem in ländlichen Gebieten, weil das Land für die einheimischen Bauern nicht mehr verfügbar war. 1934 investierte das faschistische Regime Italiens enorme Geldsummen, um die Infrastruktur Eritreas aufzubauen. In Massawa entstand der grösste Hafen an der Ostküste Afrikas. Im Januar 1935 wurden 50 000 Italiener rekrutiert, um die Strassen zur äthiopischen Grenze wieder aufzubauen und um eine Seilbahn von der Küstenstadt Massawa zur Hauptstadt Asmara zu errichten (die weltweit längste dieser Art). Im Mai 1935 besiegte Italien Äthiopien. 1937 war Eritrea das Zentrum eines regionalen Transportnetzes, das 100 000 Menschen beschäftigte. Aufgrund der enormen Finanzspritzen in die Kolonie hatte sich der europäische Bevölkerungsanteil in Asmara von 3500 Einwohnern im Jahre 1934 auf 55 000 Einwohner im Jahre 1940 erhöht. Mitte der Dreissigerjahre lebten 20% der Eritreer in Städten, und die Gesamtbevölkerung in Asmara stieg von 1934 bis 1941 von 15 000 auf 120 000.

Trennung der Quartiere

Dokumente der eritreischen orthodoxen Kirche bestätigen, dass Asmara einst ein blühendes Handelszentrum und Treffpunkt für jene Menschen war, die Einklang und Gerechtigkeit suchten. Laut mündlicher Überlieferung lässt sich die Existenz Asmaras bis in das Jahr 982 v. Chr. zurückdatieren. Belegt ist, dass Asmara aus einem Bündnis von vier Dörfern hervorgegangen ist. Die verschiedensten Kriegsherren mit unterschiedlichster lokal-politischer Ausrichtung versuchten anschliessend, die Kontrolle über Asmara zu erlangen. Vor der Ankunft der italienischen Kolonialherren wuchs Asmara unkontrolliert. Bis 1900 war das heisse Massawa Kolonialhauptstadt von Eritrea, danach verlagerten die Italiener ihren administrativen Hauptsitz nach Asmara. Schon früher, im Jahre 1890, waren in den Gärten des zukünftigen Gouverneurpalastes die ersten Gebäude im europäischen Stil für Büros des Militärkommandos errichtet worden. Mit dem Umzug in die kühlere und zentraler gelegene Hochlandstadt Asmara begannen die Italiener mit der Verwirklichung ihrer kolonialen Urbanisierungspläne. Zonen für einheimische und europäische Quartiere wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts festgelegt. 1938 wurde das Konzept der Aufteilung in Zonen nach Umsetzung von Mussolinis Rassengesetzen, die eine völlige Trennung von Eritreern und Europäern entsprechend ihrer Rasse verlangten, von dem Architekten Vittorio Cafiero erneut aufgegriffen und weiterentwickelt.

Langer Unabhängigkeitskampf

Britische Truppen, die vom Sudan her eindringen, eroberten 1941 Mussolinis Kolonie und beendeten so die italienische Herrschaft in Eritrea. Erst mit der Niederlage Italiens wurde der künstliche Charakter des wirtschaftlichen Booms offensichtlich. Nachdem die Verbindung zum Reichtum des italienischen Mutterlandes abgeschnitten war, litt Eritrea unter den Briten unter einer Wirtschaftskrise, die ihren Ursprung auch im Zweiten Weltkrieg hatte. Die Briten entfernten ausserdem nahezu sämtliche beweglichen Bestandteile der Infrastruktur. Die britische Administration bemühte sich lange, die Kolonie zwischen Äthiopien und dem Sudan aufzuteilen. 1950, am Ende eines langwierigen Prozesses, als Resultat von unterschiedlichen Zielen der europäischen Grossmächte, von äthiopischen Expansionsplänen und von einer unentschlossenen Haltung der Vereinten Nationen, wurde Eritrea in den äthiopischen Staatsverband eingegliedert. Diese Föderation war für Eritrea eine tragische Angelegenheit. Mit Hilfe geschickter Manipulation und offener Gewalt annektierte Haile Selassie 1962 Eritrea offiziell als Provinz des feudalistischen Äthiopiens. Es begann ein bewaffneter Kampf der Eritreer gegen das äthiopische Regime, ohne Rückhalt von einer teilnahmslosen Uno. Der Befreiungskampf überdauerte schwierige und weniger schwierige Zeiten, trotzte innerer Uneinigkeit und dem feudalen Regime Selassies, das von den USA unterstützt wurde. Später, nach 1974, kämpfte die EPLF gegen ein noch brutaleres Militärregime namens Derg (amharisch für «Militärverwaltungsrat»), das von der Sowjetunion unterstützt wurde. Der bewaffnete Konflikt zwischen Äthiopien und Eritrea dauerte beinahe dreissig Jahre und erzählt eine erstaunliche Geschichte über menschliche Ausdauer und unvorstellbares Leid, das die beiden äthiopischen Regimes bereit waren dem eritreischen Volk aufzubürden. Der endgültige militärische Sieg wurde 1991 errungen, als die 150 000 Mann starke äthiopische Garnison kampflos aus Asmara flüchtete, so dass Asmara – im Gegensatz zur Hafenstadt Massawa – wie durch ein Wunder von Zerstörung verschont blieb.

Das heutige Eritrea wird von der Popular Front for Democracy and Justice (PFDJ), dem Nachfolger der EPLF, regiert. Tragischerweise wurde Eritrea in einen zweiten Krieg mit Äthiopien verwickelt (1998–2000), der die ehrgeizigen Entwicklungsprogramme der Regierung zum Stillstand gebracht hat, darunter auch viele Projekte zur Restaurierung der «Altstadt» von Asmara. Es bleibt zu hoffen, dass Asmara, sobald sich der labile Frieden endgültig gefestigt hat, Fortschritte machen wird, sein einzigartiges Erbe erhalten kann und gleichzeitig in der Lage sein wird, seine Funktion als Mittelpunkt für ein blühendes Nachkriegs-Eritrea zu übernehmen.

Dr. Greg Cameron ist Kanadier und lehrt seit zwei Jahren als Assistenzprofessor am Departement für politische Wissenschaften in Asmara, Eritrea. Er ist spezialisiert auf afrikanische Politik und arbeitete lange Jahre in Tansania. greg@asmara.uoa.edu.er

Übersetzung aus dem Englischen von Richard Squire